

Zürich, den 22. Mai 2008

Kick-off zur Anti-Rassismus-Kampagne an der UEFA EURO 2008™

Die UEFA Fussball-Europameisterschaft steht kurz bevor und das FARE Netzwerk ist bereit für den Startschuss eines Turniers, bei dem Botschaften gegen Rassismus, Diskriminierung und für Respekt - sowie Aktionen zur Einbeziehung von Fans – grossgeschrieben werden.

Die Massnahmen bei der UEFA EURO 2008™ stehen unter dem Motto „Unite Against Racism“ (Vereint gegen Rassismus).

Die Kampagne wurde in enger Zusammenarbeit mit der UEFA erarbeitet und wird am Eröffnungstag des Turniers, am Samstag den 7. Juni im Rahmen eines Empfangs im Hilton Hotel Basel präsentiert. UEFA-Präsident Michel Platini wird gemeinsam mit prominenten Spielern, NGOs und Fan-Organisationen die Kampagne einläuten.

Die wichtigsten Aktionen von FARE in den drei Turnierwochen sind:

- Ein Antirassismus-TV-Spot, der bei allen Spielen gezeigt wird
- Bandenwerbung mit der Botschaft „No to Racism“ (Nein zu Rassismus) bei jedem Spiel
- Die Teamkapitäne tragen spezielle Armbinden
- Jedes der über eine Million Matchtickets ist mit der Botschaft „Unite Against Racism“ versehen
- „Vereint gegen Rassismus“ steht auf allen Jacken der Stewards sowie auf den Überziehleibchen der Wechsellspieler.

Höhepunkt der Kampagne sind die Halbfinalspiele in Wien und Basel. Die vier Teamkapitäne werden vor dem Anpfiff antirassistische Statements verlesen, die weltweit via TV-Übertragung in Millionen von Haushalte ausgestrahlt werden.

Ausserhalb der Stadien wird die Streetkick Tour in fünf Host Cities (Wien, Salzburg, Klagenfurt, Innsbruck, Genf) Station machen. Hierbei finden Fans und migrantische Jugendliche einen Ort der Begegnung und des Kennenlernens.

Zur Unterstützung der präventiven Arbeit, wird FARE seine Expertise nutzen und BeobachterInnen bei allen Matches stellen. Eine mehrsprachige Telefonhotline und eine E-Mail Adresse wird eingerichtet, damit rassistische und diskriminierende Vorfälle gemeldet werden können.

FARE organisiert gemeinsam mit Football Supporters International (FSI) ein von der UEFA unterstütztes Fanbotschafts-Programm. Fanbotschaften in allen acht Host Cities dienen nach dem Motto „von Fans für Fans“ als Informationsdrehscheiben und Treffpunkte für alle angereisten Fans.

Besondere Massnahmen in der Schweiz

«Unite against Racism» wird in den Host Cities der Schweiz in Ergänzung mit den verschiedensten Massnahmen präsent sein:

- In den Host Cities der Deutschschweiz, in Zürich (Limmatquai), Bern (Aarberggasse) und Basel (Claraplatz & Messeplatz) sind zwei sich ergänzende Aktionen und Sensibilisierungskampagnen präsent: der Stopp-Rassismus-Kiosk und das Peacecamp von NCBI.
- In Genf (Place du Rhône & Plains de Plainpalais) führt die LICRA in Zusammenarbeit mit FARE ein Strassenfussballturnier mit antirassistischen Botschaften durch.
- In Liestal findet das Eurofestival der transkulturellen Strassenfussballliga «Bunt kickt gut» statt, welches die Integration von jungen Migranten fördert. Die Projektkoordination liegt bei Infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz.

Anmerkung

Die Kampagne „Vereint gegen Rassismus“ bei der UEFA EURO 2008™ wird vom europäischen Netzwerk Football Against Racism in Europe (FARE) in Zusammenarbeit mit der UEFA durchgeführt und von der internationalen Spielervereinigung FIFPro unterstützt. In der Schweiz koordiniert die GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus die Kampagne.

Kontakt

Jonathan Kreutner
GRA Stiftung gegen Rassismus
und Antisemitismus
+41 76 394 00 88
j.kreutner@gra.ch

www.farenet.org
www.gra.ch





FARE Streetkick-Events bei der UEFA EURO 2008™ in Österreich und der Schweiz

1. Was ist Streetkick?

Die Idee von FARE Streetkick ist es, Fussballfans, Jugendliche und lokale MigrantInnen im Zuge der EURO 2008 aktiv einzubeziehen, indem sie gemeinsam Strassenfussball spielen. Die antirassistische Methode „Streetkick“ geht davon aus, dass das gemeinsame Fussball spielen fremdenfeindliche Spannungen reduziert und das gegenseitige Verständnis fördert. Fans und Jugendliche unterschiedlicher Nationalität und ethnischer Herkunft treten ohne Vorlaufzeit in direkte Interaktion und lernen sich dabei kennen – Grundvoraussetzungen für Respekt und interkulturellen Dialog.

Die Verortung der mit antirassistischen Botschaften gebrandeten Streetkick-Anlage an zentralen, stark frequentierten innerstädtischen Plätzen verschafft dem positiven Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung entsprechende Sicht- und Hörbarkeit.

Diese verschränkte Massnahme von Fanbotschaft und Streetkick hat sich bei der EURO 2004 in Portugal und der WM 2006 in Deutschland insbesondere dort bewährt, wo sie in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Fanbotschaften durchgeführt wurde. Die Aktivitäten sollen die Fanbotschaften sinnvoll unterstützen und ergänzen.



2. Branding und Begleitprogramm

Die antirassistische Botschaft wird über das Branding der Streetkick-Anlage verstärkt. Die Banner transportieren die Slogans „Football Unites“, „Unite Against Racism“ und „Football Against Racism in Europe“.

Die Streetkick-Events werden ausserdem durch ein interkulturelles Informationsprogramm begleitet. Eine mobile Ausstellung wird über die Bedeutung der Minderheiten im europäischen Fussball und die Arbeit von FARE informieren. Zudem wird ein Infostand aufgebaut und das mehrsprachige FARE Fanzine zur UEFA EURO 2008™ verteilt.

3. FARE Programm bei der UEFA EURO 2008™

Die Streetkick-Events werden rund um Spieltage der UEFA EURO 2008™ organisiert und beginnen in der Regel einen Tag vor dem jeweiligen Spiel.

Bei der Durchführung werden lokale Partner involviert und ein regionales Programm (z.B. mit Jugend- und MigrantInnenorganisationen) umgesetzt. Am Spieltag selbst richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Einbeziehung der reisenden Fans, die mittels Flugblättern und Aushängen an der Fanbotschaft informiert und zum Mittag animiert werden.

4. Spielregeln

- Gespielt wird drei gegen drei oder vier gegen vier, jedes Team besteht aus mindestens drei - maximal sechs Spielern
- Die SpielerInnen können fliegend gewechselt werden
- Der Ball darf nicht in die Hand genommen werden
- Es gibt keine Unterbrechungen
- Die Spielzeit liegt bei 8-10 Minuten
- Wichtig sind Technik und Spielintelligenz und nicht Brachialkraft
- Foulspiel ist grundsätzlich verboten
- Oberste Maxime ist Fair Play, deshalb braucht es beim Streetkick keine/n SchiedsrichterIn, gibt es dennoch Probleme, entscheidet die/der SpielbeobachterIn.

Streetkick kann ad hoc gespielt werden, das heisst Fantteams können sich vor Ort spontan registrieren lassen und spielen dann Einzelmatches oder ein Kurzturnier. Bei entsprechender Vorbereitung können auch Turniere mit vorangemeldeten Teams gespielt werden.

Factsheet Projekt Peacecamp Euro 08

Fussball weckt Emotionen - und Vorurteile!

Einerseits bietet ein Anlass wie die UEFA EURO2008™ die Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen, anderen EuropäerInnen mit gemeinsamen Interessen zu begegnen und dadurch aktiv Vorurteile abzubauen. Andererseits können mit dem sportlichen Wettbewerb auch rassistische Haltungen und chauvinistisch angehauchte Nationalismen laut werden.

Das Projekt Peacecamp Euro 08 in Bern, Zürich und Basel

Während der UEFA EURO2008 sind an zentralen Orten in den Innenstädten der Host Cities Fanbotschaften geplant - Anlaufstellen, an denen die Fans betreut werden und Informationen erhalten. In der Nähe dieser Fanbotschaften wird NCBI mit dem Projekt „Peacecamp Euro 08“ und speziell für diesen Anlass konzipierten, beeindruckenden Trainingspoints präsent sein.

Zwei Trainingspoints werden die zugereisten und einheimischen PassantInnen sensibilisieren und zum Nachdenken anregen: diese beiden Trainingspoints setzen sich zum einen auseinander mit dem Thema "Fussball und Rassismus", andererseits mit dem Umgang mit starken Emotionen - wie sie anlässlich von Fussballspielen vorkommen können.

Attraktionen des Peacecamp EURO2008 sind unter anderem ein spannendes Quiz zu Rassismus und Vorurteilen im Fussball, bei dem die Passantinnen und Passanten ihr Wissen über die kulturelle Vielfalt der 16 teilnehmenden Nationalmannschaften testen und erweitern können. Oder ein von neugierigen Blicken geschütztes Häuschen, in dem verschiedene Angebote zum konstruktiven Umgang mit Gefühlen ausprobiert werden können - z.B. ein Boxsack oder verschiedene Arten von Musik. So kann man Dampf ablassen, ohne andere zu gefährden oder zu schädigen.

Das Peacecamp Euro08 finden Sie

- vom 07. - 11. Juni an der Kreuzung Genfergasse/Aarberggasse in Bern
- vom 13. - 17. Juni am Limmatquai in Zürich, nahe beim Rathaus
- vom 19. - 26. Juni am Messeplatz in Basel

Trägerschaft

Das National Coalition Building Institute NCBI ist ein konfessionell und parteipolitisch neutraler Verein. NCBI setzt sich in der Schweiz seit 1995 ein für den Abbau von Vorurteilen, von Rassismus und Diskriminierung jeglicher Art sowie für Gewaltprävention und konstruktive Konfliktlösung.

Das Projekt Peacecamp Euro 08 ist ein offizieller Schweizer Baustein der Kampagne „Unite against Racism“.

Weitere Informationen und Kontaktperson für Medienanfragen

Projektleiter: Andi Geu, 076 416 16 22, andi.geu@ncbi.ch

Projektwebsite: www.ncbi.ch/prog_euro08.html

Juko, Verein für soziale und kulturelle Arbeit

Die Juko engagiert sich seit 1980 in der sozialen und kulturellen Arbeit. Die Juko initiiert und führt eigene Projekte durch und arbeitet im Auftrag von Institutionen und Gemeinwesen. Hauptzielgruppe der Tätigkeiten sind Jugendliche, junge Erwachsene sowie Erwachsene. Die Juko ist bestrebt, Akteure eines Gemeinwesens in ihre Tätigkeiten einzubeziehen, um damit einen nachhaltigen Prozess in Ganz zu setzen.

Ein Haupttätigkeitsbereich der Juko ist die Thematik:

Gegen Rassismus – für Menschenrechte

Mit dem Engagement in der Antirassismuserbeit will die Juko ein Zeichen gegen Gewalt und Rassismus setzen, breite Kreise für die Thematik sensibilisieren und sie dazu ermutigen hinzuschauen. Um dies zu erreichen betreibt die Juko seit 2000 die Informations- und Beratungsstelle gggfon, initiiert Projekte und leitet Workshops.

- > gggfon – gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus
Das gggfon ist eine Fachstelle der Regionen Bern und Burgdorf zum Thema Gewalt und Rassismus. Das gggfon bietet individuelle Beratung für Betroffene und Interessierte und unterstützt Gemeinden und Fachpersonen bei der Entwicklung von präventiven Massnahmen sowie bei kurzfristigen Interventionen. Weiter führt das gggfon Workshops und Weiterbildungen für Jugendliche und Erwachsene durch. Nähere Informationen unter: <http://www.gggfon.ch>
- > „Stopp-Rassismus-Kiosk“
Der zum Thema Gewalt und Rassismus gestaltete Anhänger-Wagen, kann von Interessierten gemietet und im öffentlichen Raum betrieben werden. Ziel dieses Projekts ist es, den öffentlichen Raum mit positiven Botschaften zu besetzen, die Bevölkerung für die Thematik zu sensibilisieren und mit ihr ins Gespräch zu kommen. Weitere Informationen unter: <http://www.gggfon.ch/kiosk>

Weitere Tätigkeitsgebiete der Juko sind:

Video

Die Juko erachtet das Video als ein ideales Medium um soziale Problemfelder darzustellen, Kreativität zu fördern und die Selbstreflexion anzuregen.

Die Juko erteilt Videokurse für Jugendliche und Erwachsene, leitet Videoprojekte und realisiert auf Auftrag Videoclips zu sozialen und kulturellen Themen wie z.B das Video „wifüruns“ der Berner Gesundheit oder der Film „GEGEN-SÄTZE“ welcher mit 30 Jugendlichen entwickelt und realisiert wurde.

Arbeitslose Jugendliche

In der Arbeit mit den Jugendlichen will die Juko ihre Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation, den gesellschaftlichen Bedingungen und der Umwelt fördern und ihre Kreativität anregen.

Die Juko führt Videokurse und Projektwochen mit arbeitslosen Jugendlichen durch und stellt regelmässig Praktikumsplätze zur Verfügung. Die Juko half bei der Entwicklung und Umsetzung des Projekts PIA (ein Arbeitseinsatzprojekt für erwerbslose Jugendliche in Bern) mit.

Kultur

Die Juko engagiert sich mit soziokulturellen und kulturellen Veranstaltungen sowie Projekten und Aktionen im öffentlichen Raum. Dies mit der Überzeugung, dass damit auf kreative und lustvolle Art soziale Themen aufgegriffen werden können.

Unter anderem führt die Juko Filmprojektionen durch, initiiert gemeinsame Projekte mit Künstler/-innen, ist Verantwortlich für die Programmation der Grossen Halle Bern wo sie u.a. die Projekte „Blinde Insel – Dinnieren in völliger Dunkelheit“, die Ausstellung „Flüchtlingslager“ von Ärzten ohne Grenzen sowie verschiedene Theaterprojekte mit der jungen Bühne Bern realisierte.



LICRA

SECTION SUISSE DE LA
LIGUE INTERNATIONALE CONTRE LE RACISME
ET L'ANTISÉMITISME

Genève, le 20 mai 2008

La LICRA Suisse a été mandatée par le GRA pour coordonner les activités à Genève durant l'Euro Foot 08 et a engagé une coordinatrice pour mener à bien cette tâche.

Dans le cadre de ses activités, notre coordinatrice a rédigé divers documents afin de présenter les tournois de Streetkicks qui auront lieu à Genève. Pour promouvoir ces tournois, nous avons confié la réalisation de flyers d'inscription à un graphiste. Ces flyers seront envoyés à nos membres lors de l'envoi de notre journal, le LICRA Contact. Nous avons également dressé une liste d'associations, d'ONG et d'Organisations internationales susceptibles d'inscrire une équipe et leur enverrons ce flyer.

En plus des personnes envoyées par FARE, nous avons dû trouver des bénévoles pour nous épauler afin d'assurer le bon déroulement des activités prévues. La LICRA France étant également impliquée dans ce projet, elle délèguera sur place une personne tout au long de l'évènement. Dans ce but, notre coordinatrice a rencontré le délégué français et s'apprête à rencontrer des membres de la LICRA Lyon. Nous avons organisé le logement de ces personnes à Genève. Notre coordinatrice les accueillera lors de leur arrivée à Genève et assurera le bon déroulement de leur séjour.

Notre coordinatrice assure le suivi du projet, la disponibilité des terrains aux dates prévues ainsi que les questions logistiques inhérentes aux tournois. Elle assure également la gestion quotidienne des échanges de correspondance et la diffusion des informations à ses partenaires. Elle sera, bien entendu, présente lors des tournois en compagnie d'autres membres de la LICRA Suisse.

Pour de plus amples informations, veuillez contacter Maître Elie ELKAIM, Président de la LICRA Suisse, au 079/449 13 11 ou envoyer un courrier électronique à euro@licra.ch

BUNT KICKT GUT

THE COLOURS OF FOOTBALL

Medienmitteilung

23. Mai 2008: **Vom 20. bis 22. Juni findet in Liestal das Eurofestival der interkulturellen Strassenfussballliga «Bunt kickt gut» statt. Mehr als 500 Jugendliche aus Europa und Gastteams aus Brasilien treffen sich während drei Tagen im 9. Stadion. Was zählt, ist nicht nur der Sieg, sondern auch das Fairplay. Das Turnier ist ein Bestandteil der Antirassismuskampagne *Unite Against Racism* von *FARE* (Football Against Racism in Europe).**

32 U14- und U16-Mannschaften aus voraussichtlich 8 Ländern, bunt zusammen gewürfelte Teams mit Spielern aus mehr als 25 Nationen, eine gemeinsame Sprache und Leidenschaft. Im Fussball ist die Welt im wahrsten Sinn des Wortes rund und die gelebte Verständigung funktioniert fast grenzenlos. Integration pur. Die Erfahrung zeigt jedoch: Nicht alle Kinder und Jugendlichen können mit den klassischen Trainingsangeboten der Fussballvereine erreicht werden. Dieses Erkenntnis nutzt «Bunt kickt gut». Bei dem offenen und niederschweligen Angebot für Junge mit oder ohne Migrationshintergrund ist der Zugang kostenlos - der Trainingsaufwand und die Zusammensetzung der Teams werden von den Kindern selber zusammengestellt. Seinen Ursprung hat das Integrationsprojekt 1997 im Umfeld der Betreuungsarbeit von Kindern und Jugendlichen in Münchner Gemeinschaftsunterkünften für Bürgerkriegsflüchtlinge und Asylbewerbern. „Fussball war das einzige was sie kannten“, sagt dortige Mitinitiator und Projektleiter Rüdiger Heid, und: „Gerade da, wo Sprachlosigkeit herrscht, ist der Fussball ein Medium, mit dem Verständigung möglich ist.“ Durch Gestik, Mimik, Körpersprache.

Für das Eurofestival qualifizieren sich die Mannschaften in den jeweiligen Strassenfussball-Ligen ihrer Herkunftsländer – im Augenblick finden noch die letzten Ausscheidungsspiele statt. Die verbindliche Teilnehmerliste wird daher erst Mitte Juni offiziell. Gespielt wird in Liestal in Teams von 4 Feldspielern, 1 Torhüter und einem Ergänzungsspieler. Die Spiele finden auf einem kleinen Spielfeld statt und dauern jeweils 15 Minuten in den Gruppenspielen, in der Endrunde 2 x 10 Minuten. Fairplay nimmt während des Spielbetriebs den höchsten Stellenwert ein. Pro Spielfeld vergibt ein Fairplayschiedsrichter positive und negative Fairplay-Punkte, welche am Turnierende ausgewertet werden. Das Siegerteam mit dem besten Punkteverhältnis jeder Kategorie erhält den Fairplaypreis. Doch nicht nur das aktive Spiel kommt in diesen Junitagen zum Zug. Die Mannschaften sind in der Fanzone einquartiert, erleben die EM 2008 auch als Zuschauer aktiv mit – ein Erlebnis auf unterschiedlichen Ebenen. Emotionen garantiert.

Die interkulturelle Fussballliga wird in der Schweiz von der Laureus-Stiftung gefördert und von infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz umgesetzt. Infoklick.ch verantwortet im Mandat auch die Projektleitung des Eurofestivals.

www.buntkicktgut.ch

Kontakte für Medienschaffende:

Rebecca Müller

Projektleitung bunt kickt gut / Infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz

Büro +41 31 850 10 90

Natel +41 79 381 61 26

rebecca.mueller@infoklick.ch